

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 31.

Mittwoch den 6. Februar

1878.

Holzversteigerung.

Freitag den 8. Februar l. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Birstadter Gemeindevald District Galgenlopf:

11 lärchene Stämme,
997 tannene Gerüststangen,
50 Hopfenstangen und
69 Raummeter liefernes Holz

versteigert.

Birstadt, den 1. Februar 1878.
996

Der Bürgermeister.
Bester.

Heute

Fortsetzung

der

großen Versteigerung

von

Kurz-, Woll-, Weiß-, Puz- und Mode-Waaren

Friedrichstrasse No. 6.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

425

Balencia = Apfelsinen,

vollsaftige, süße Frucht, billigst bei

1028 **Schmidt, Metzgergasse 25.**

3 Michelsberg 3

360

Ankauf von Flaschen, Knochen, Lumpen, Papier, Glas, Metallen u. zu den höchsten Preisen. Die Gegenstände werden auf Verlangen im Hause abgeholt. **L. Ackermann.**

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag Vormittags 10 Uhr werden aus dem Nachlaß eines Lieutenants im Saale des „Pariser Hofes“ folgende Gegenstände, als:

8 Uniformröcke, Hosen, Hemden, Degen mit Porte-épée, Paletots, Helm, Schärpe, 1 Chabraque mit Goldborde besetzt, 1 Salonflinte, 1 Revolver, 1 goldene Remontoir, 1 schwerer Diamantring, sodann eine Anzahl Civilkleider und 2 Paar hohe Stiefel

öffentlich versteigert.

Marx & Reinemer,

431

Auctionatoren.

Cäcilien - Verein.

Mittwoch den 6. Februar Abends 7 1/2 Uhr: 204

Letzte Clavierprobe zu „Paradies und Peri“.

Den bisher bei uns als Cleve beschäftigt gewesenen Carl Ambrosius haben wir dieser Tage entlassen müssen und theilen dieses unseren geehrten Geschäftsfreunden u. hierdurch ergebenst mit.

Euler & Koppen, Architekten.

987

Grosses Lager

classificirter Bordeaux-Weine

vom Hause

Nathl. Johnston & fils in Bordeaux

Franz Schäfer, Weinhandlung,

Friedrichstrasse 5b (de Laspée'sche Häuser).

bei

325

Schuhe und Stiefel aller Art

für Damen, Herren und Kinder in breiter façon

wurden beim Inventar austrangirt und werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft bei

F. Herzog, Langgasse 31.

587

Notizen.

Erste Mittwoh den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Länders Philipp Hartmann zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Ztbl. 15.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Kurz-, Woll-, Weiß-, Buch- und Mode-
waaren, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Schreinerwerkzeug und Werkholz, in dem Hause Dambach-
thal 6. (S. Ztbl. 30.)

Fortsetzung der Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbestritten 52b und
55b (Winterbuch) im Schutzbezirk Bleidenstadt. (S. Ztbl. 28.)

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeinwald Distrikt Hämmerstein
Br. Theil. (S. Ztbl. 29.)

Sauerkraut 10 Pf., **Hobnen** 20 Pf. Metzgergasse 31. 1020

Ein sehr gutes **Pianino** und eine Garnitur rother **Bläsch-
möbel** ist preiswürdig zu verkaufen Lannusstraße 17. 1. St. 1025

Eine neue, vierthübladige, kleine **Kommode** ist billig
zu verkaufen **Neurostraße 31. Barterre.** 977

Eine gebrauchte, vierschneidige **Wäge** in sehr gutem Zustande
ist preiswürdig zu verkaufen **Wichelsberg 18.** 1016

Agent gesucht 408

für eine der bedeutendsten **Annoncen-Expeditionen** in
Frankfurt a. M. — Nur Reflectanten, welche ein schon be-
stehendes Comptoir in guter Stadtlage und Personal haben und
vorzügliche Referenzen beibringen können, belieben sich unter **F. A.**
schriftlich an die Expedition dieses Blattes zu wenden. (H. 6586.)

Eine englisch-Dame wünscht mit einer deutschen Dame **Conver-
sation** zu wechseln. Näheres in der Exped. 1061

Eine **geprüfte Clavierlehrerin** wünscht noch einige
Stunden (à 1 Mark) zu lehren. Näh. unter **B. A.** Friedrich-
straße 25. Bel Etage. 1016

Einre Dame oder einem älteren Herrn, welche in der Nähe
nach Harlow reisen, wünscht sich eine andere Dame als Reisegefährtin
anzuschließen. N. h. Exped. 980

Eine **gebübte Friseurin** empfiehlt sich den **geehrten
Damen in und außer dem Hause.** Näh. **Lannus-
gasse 6. 3 Stiegen hoch.** 1033

Ein **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen zu den
billigsten Preisen. Näheres **Schulberg 6.** 1041

Eine **Friseurin** sucht noch einige Damen zu hirschen per
Woche zu 50 Bg. Näheres **Krankestraße 8. 2 Stiegen hoch.** 1026

Ein **Schreiner** empfiehlt sich sehr billig im **Auspoliren.**
Näheres **Heinrichstraße 14 im Hinterhaus.** 1001

I w it uil Mond-y (11th), then by all means! I am
weary to be m. a f. by you N. d w. 1045

Wie gratuliren unserem Freunde **Christian Thomä** zu
seinem heutigen Geburtstag. Ph. K. 989

2700 Mark So mandatsfähig sind auf erste Hypo-
thek auszuleihen. Näh. Exped. 986

Verloren, vertauscht und gefunden:

Am 3. Februar Abends ist auf dem Wege
vom Adler bis zur Königl. Polizei-Direction ein
großer Pelztragen von Herz verloren
worden. Abzugeben im **Hotel Adler** gegen
30 Mark Belohnung. 931

Verloren eine **goldene Brille** in der Nähe der Kapelle.
Abzugeben gegen gute Belohnung **Kapellenstraße 11.** 1002

10 Mark wurden am Montag verloren. Der Finder wird
gebeten, dieselben bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 981

Ein kleiner **Manteltragen** wurde vom Geisberg bis zur
Müllerstraße verloren. Abzugeben **Geisbergstraße 20a.** 1047

Gefunden ein **Shawl.** Abzuholen bei Frau **Mally,**
Walramstraße 13. 1013

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Segen gute Belohnung ab-
zugeben in der „Goldnen Kette.“ 1044

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Witwe** sucht Beschäftigung im Weißzeugnähern und Ausbessern
in und außer dem Hause. Näh. **Hermannstraße 10, 1 St. 5.** 988

Ein **unkündiges, junges Mädchen** sucht zum 1. April Stellung
in einem Delikatessen- oder Metzgereischäft. Adressen unter **G. G. 48**
werden in der Expedition d. Bl. erbeten. 983

Eine gute **Herrschafts-Köchin** sucht Stelle zum 1. März. Gute
Zeugnisse können vorgelegt werden. Näheres **kleine Burgstraße 3**
im Laden. 1009

Gehobte Herrschaften, sowie Hotelbesitzer erhalten für
sogleich und später gute **Dienstboten** mit guten Zeugnissen;
ebenso Dienstboten jeder Branche können Stellen erhalten und mögen
sich alsbald melden auf dem **Stellen-Nachweise-Bureau**
von **A. Eichhorn, Faulbrunnstraße 8.** 1056

Ein **gebildetes Mädchen**, das im Nähen, Bügeln und Serviren
erfahren ist, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres **Adlerstraße 48,**
2 Stiegen hoch. 1035

Eine **gesunde Amme** sucht eine Stelle. Näheres bei **Hebamme**
Klepper, Friedrichstraße 28. 590

Ein gut empfohlenes **Badenmädchen** sucht Stelle, am liebsten in
einer Metzgerei oder Bäckerei, durch **Ritter,** unt. **Webergasse 13.**

Eine **gewandte Verkäuferin** von auswärts (Israelitin) mit den
besten Zeugnissen, die perfekt französisch spricht, wünscht zum 15.
Februar Stelle durch **Frau Birek,** kleine **Webergasse 5.** 1051

Ein **Mädchen** von auswärts, das nähen, bügeln, serviren und
gut bürgerlich kochen kann, sowie 5 Jahre in einer Stelle war, wünscht
Stelle als **Mädchen** allein d. **Frau Birek,** u. **Webergasse 5.** 1052

Ein **braves Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit
versteht, s. Stelle auf gleich hier oder auswärts. N. **Schulberg 2.** 1024

Ein **unkündiges Mädchen**, welches alle Hausarbeiten versteht,
sucht gute Stelle. Näh. **Römerberg 19.** 1031

Ein **ankündiges Mädchen** (Waise aus guter Familie), welches noch
in keiner Stelle gewesen ist, sowie eine perfecte **Kleidermacherin**,
welche das Bügeln, Frisiren und Serviren versteht, suchen Stelle
als **Kammerjungfer** oder feines **Zimmermädchen** durch **Birek's**
Placirungs-Bureau, u. Webergasse 5. 1053

Stellen suchen: 24 Mädchen aller Branchen, 2 Kellnerinnen,
tüchtige Köchinnen und Hausburken durch
Frau Dörner, Marktplatz 3. 1058

Ein gut empfohlener, zubehälfiger, junger Mann sucht eine Stelle
als **Diener, Auslaufer** u. Näheres bei **Frau H. W. Erkel,**
Webergasse 4. 1022

Ein in seinem Fach **gebübter Tapezire** sucht Beschäftigung
bei einem Meister oder auch bei Privaten. Näheres **Markt-
platz 3, Seitenbau.** 212

Personen, die gesucht werden:

Ein **Monatmädchen** gesucht **Moritzstraße 1 im 3. Stod.** 1021

Monatfrau wird gesucht bei **Rossi, Lannusstraße 25.** 973

Ein **solides, nettes Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und
die Hausarbeit gründlich versteht, findet bei einer kleinen Familie
angenehme Stelle bei gutem Lohn. Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Näheres **Metzgergasse 20.** 1060

Zum 1. März wird ein **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann
und die Hausarbeit übernimmt, sowie ein **braves Kinder mädchen**
gesucht. Näheres **Friedrichstraße 34, Barterre links.** 886

Ein **junges, braves Mädchen** vom Lande wird gesucht. Näheres
Platterstraße 9. 974

Ein **junges Mädchen** für Hausarbeit gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 993

Ein braves Mädchen

wird für eine kleine Familie zum 15. Februar gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 1005

Ein Mädchen, welches der Küche selbstständig vorkochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird auf 15. März gesucht. Näheres Expedition. 1006

Ein Dienstmädchen wird zu Ende Februar gesucht in der Bäckerei Oranienstraße 8. 1007

Ein thätiges Kindermädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 25, eine Stiege hoch. 1003

Gesucht. Ein im Nähen, Bügeln und Serviren gewandtes Hausmädchen wird gesucht. 1011

Näheres Kapellenstraße 37 b. 1011

Ein anspruchloses Mädchen vom Lande wird in eine kleine Familie auf gleich gesucht. Näh. Exped. 1010

Ein junges, arbeitsames Mädchen gesucht Walramstraße 27 a. 1032

Gesucht zum 1. März ein gewandtes, evangelisches Hausmädchen, das fein nähen, bügeln und serviren kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Vormittags von 9—11 Uhr Oranienstraße 17, Bel-Stage. 1048

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch Frau Sekug, Grabenstraße 14. 1018

Gesucht werden: Eine gut empfohlene Kammerjungfer, bürgerliche Köchinnen, eine thätige Weißschin (30 Mk. monatlich), Holettsköchinnen, Mädchen, die kochen können, sämmtlich als Mädchen allein, durch Ritter, untere Webergasse 13. 1049

Ein braves Dienstmädchen gesucht Helenenstraße 12, Htfs. 1057

In eine kleine Haushaltung wird ein braves Mädchen gesucht. Näheres Kirchgasse 21. 1015

Ein feineres Stubenmädchen, welches französisch spricht, gesucht durch Ritter, untere Webergasse 13. 1050

Gesucht sofort 1 Kammerjungfer zu Fremden, 4 feine Hausmädchen, circa 8 feindsürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, zwei Herrschaftsköchinnen durch Frau Bira, H. Webergasse 5. 1054

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht wird eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche ic. auf 1. April c. Offerten mit Preisangabe sub H. III. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 994

Wohnungsgesuch.

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche c. zum Preise von 280—300 Gulden auf 1. April gesucht. Adressen unter F. E. 4 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1030

Angebote:

Ablerstraße 7 ist eine große Wohnung, ganz oder getheilt, an ruhige Leute zu vermieten und kann gleich oder später bezogen werden. 967

Feldstrasse 12 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. April zu vermieten. 18137

Hermannstraße 4 ist eine schöne Frontpiz-Wohnung mit allem Zubehör sogleich oder auf 1. April zu vermieten. 978

Hermannstraße 4, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. 979

Louisenstraße 35 im 1. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. April zu vermieten. 1017

Moritzstraße 13, Bel-Stage, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1037

Schachtstraße 7 ist ein Dachlogis zu vermieten. 995

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, zwei Treppen hoch links, sind schön möblierte Zimmer billig zu vermieten. 985

Taanusstraße 27 („Zum Sprudel“) ist die Bel-Stage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. Näheres bei Georg Abler. 1034

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 9, 1 Stiege hoch. 990

Eine Werkstätte mit Feuergerechtigkeit auf gleich zu vermieten Kirchgasse 12. 10049

Schulgasse 1, 2 Stiegen hoch, erhalten zwei reinliche Arbeiter billige Kost und Wohnung. 992

Ein oder zwei anständige, reinliche Mädchen erhalten gute Schlafstelle Kömberg 25, 1 Stiege hoch. Dasselbst wird Strickarbeit angenommen. 1008

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen verschied in Folge eines Herzschlages unsere gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Margarethe Susanne Denfel**, geb. **Dehm**, was wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um Milles Beileid hierdurch mittheilen. Wiesbaden, den 4. Februar 1878.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 6. Februar Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Hellmündstraße 17, aus statt. 1038

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr verschied sanft unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Onkel u. Schwager, **Herr Anton Höhler**,

tief betrauert von **Den Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, den 4. Februar 1878.

Die Beerdigung findet Statt am Donnerstag den 7. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Langgasse 16, aus auf dem alten Friedhofe. 1042

Danksgiving.

1004

Allen Denjenigen, welche unseren unbergesslichen Gatten und Vater, **Ph. Ant. Spless**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem Herrn Conßistorialrath Ohly für seine am Grabe gesprochenen tröstenden Worte sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe nebst 4 Kindern.

Danksgiving.

Allen, die mir während der Krankheit meiner lieben Frau so treu zur Seite standen, sowie Denjenigen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

998

Albert Schaber.

Danksgiving.

Allen Denen, welche unser einziges, geliebtes Kind, **Maria Reininger**, zur letzten Ruhestätte geleitet haben, insbesondere dem Gesangsverein „Frohstimm“ den herzlichsten Dank.

1014

Die tieftrauernden Eltern.

Gänzlicher wirklicher Ausverkauf.

Um mit meinem **Manufacturwaaren-Geschäft** bis **1. April d. J.** gänzlich zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab zu ganz **außergewöhnlich billigen Preisen.**

Hemden, Kragen, Manschetten, Unterjacken & Unterhosen etc. werden ganz **bedeutend unter dem Fabrikpreise** verkauft.

111

Der Verkauf findet jedoch nur gegen **Baarzahlung** statt.

Marktstrasse No. 8. Louis Schroeder, Marktstrasse No. 8.

Einladung

zum **Abonnement auf einen Cyclus von 5 Vorträgen über deutsche Dichter und Dichterinnen der Gegenwart**

von **Fräulein M. Schmidt.**

Abonnement 3 Mark, wofür 5 Karten zum Gebrauch nach Belieben. **Eingelarten 1 Mark.**

Erste Vorlesung:

Samstag den 9. Februar Abends 6 1/2 Uhr im **Pariser Hof.**

Karten daselbst bei **Herrn Schumacher** und in der Musikalienhandlung des **Herrn Wolf, Lounusstraße 27.** 999

Letzte Sendung.

Alberts Vereins-Lotterie-Loose

(Ziehung 11. Febr. u. folg. Tage)

à 5 Mark zu haben bei **W. Speth, Expeditor, Langgasse 27.**

Baumwolle, neueste Farben, einfarbig, gestammt und geringelt, beste Qualität, 4-, 6- und 8-fach,

Reinlängen nebst passender Baumwolle, **schwarze Einfasslitzten** von 35 Pfg. per Stück an bis zu den besten Ia Qualitäten,

Stein-, Gold- und Stoffknöpfe, Gold- und Silberborden, Aizen, Rordel, Fittler empfiehlt zu billigsten Preisen

1023 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Restauration Reinecker,

11 Kungasse 11.

Heute Abend: **Rehelsuppe.** Morgens 9 1/2 Uhr: **Quellfleisch.** 1029

Flaschenbier aus der Mainzer Actienbrauerei liefert auf Bestellung

1043 **J. Berghäuser, Nerostraße 13.**



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Fleisch eingetroffen: **Schellfische und Cablian** u., ausgezeichnete Qualität. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 429

Täglich frische Eier.

Näheres Expedition. 1059

Blaue, gelbe und Salattartoffeln werden malterweise in's Haus geliefert. **F. Schuth, Metzgergasse 31.** 1019

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 11. Februar e. Abends 7 Uhr im grossen Saale des Curhauses:

II. Vereins-Concert

des Jahres 1877/78.

Das Paradies und die Peri,

Dichtung aus **Lalla Rookh** von **Thomas Moore,** für **Soli, Chor und Orchester**

von

Robert Schumann.

Mitwirkende:

Fräulein Rolandt, Fräulein Resch und **Herr Ledéer** vom hiesigen Königlichen Theater, **Herr Dr. Gassner** aus Mainz, sowie das **städt. Cur-Orchester.**

Unter Leitung des **Herrn Musik-Director d'Ester.**

Numerirte Plätze zu 4 Mk. an der Cur-Casse, nichtnumerirte Plätze zu 3 Mk., Plätze zu der reservirten Gallerie (rechts vom Portale) zu 1 Mk. 50 Pf. an der Cur-Casse und in den Buchhandlungen von **Rodrian, Hensel und Roth,** sowie in der Musikalienhandlung von **C. Wolff, Karten zur Gallerie** (links vom Portale) zu 1 Mk. Abends an der Casse.

Extrbücher zu 25 Pfg. an der Casse. 204



Frankfurter Pferdemarkt-Loose

(Ziehung am 3. April d. Js.) à 3 Mark **Schul-gasse 1** im Boden rechts. 212

Muhrkohlen in feischer, sehr reichlicher Waare sind bis auf Weiteres per Jahre von 20 Centner zu **16 1/2 Mark,** bei comptanter Zahlung **16 Mark** zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über die Stadtwaage.

Herr Wilhelm Bickel, Langgasse 10, nimmt Bestellungen und Zahlungen entgegen.

Wiedrich, den 2. Februar 1878.

991

Jos. Clouth.

Rohr- und Strohstähle werden zum Flechten angenommen. Bestellungen können bei **Herrn Reischer, Kirchgasse,** und bei **Herrn Glücklich, Nerostraße 6,** abgegeben werden. 982

Ein **Garnitur Möbel, Ueberzug wählbar, billig zu verkaufen** bei **Adolph Schmidt, Tapeziker, Faulbrunnenstraße 1.** 1055

Ov. Tisch, russ.-polirt, zu 18 Mt. zu verl. Kirchgasse 25, 2 St. h.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich meine **Laden-Lokalitäten** Anfangs März d. J. räume, so verkaufe von jetzt ab meine noch vorhandenen Waarenvorräthe, bestehend aus **Seidenzeugen, Cachemire, Leinen, Gebild, Taschentüchern** und **Sommerstoffen**, zu ganz **außergewöhnlich herabgesetzten Preisen.**

Salomon Herz, Hoflieferant,
Webergasse 1, „Zum Ritter“.

291 Eine sehr große Parthie sehr guter **Glacé-Handschuhe** mit zwei Knöpfen in allen Farben 1 Mark 70 Pf.

Vorzügliche, schwarze Glacé-Handschuhe bei

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42,
 früher neue Colonnade No. 14.

258

van Houten's reiner Cacao.

Den zahlreichen Consumenten dieses beliebten Genußmittels, welche durch die in letzterer Zeit gegen dasselbe so geflüßentlich verbreiteten Gerüchte mehr oder weniger beunruhigt wurden, diene zur Nachricht, daß seitens beteiligter Kreise chemische Analysen des Fabrikats durch Fach-Autoritäten bewirkt und durch deren Resultat die vollständige Grundlosigkeit der gemachten Vorwürfe wissenschaftlich festgestellt worden ist.

Sowohl Herr Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** dahier als auch Herr **Dr. Fr. L. Sonnenschein**, Professor an der Königl. Universität und vereidigter Sachverständiger bei den Königl. Gerichten in Berlin, constatiren zwar einen Aschengehalt von 8,56 resp. 8,56 Procent, erklären aber nach Untersuchung der Asche selbst **übereinstimmend**, daß der um circa 3 Procent überschießende Gehalt anorganischer Salze **nicht in betrügerischer Absicht des Fälschens**, sondern **lediglich** zur Erleichterung bei der Präparation der Cacao-Bohnen von den Fabrikanten zugelegt sei und deshalb das Pulver

keineswegs gesundheitsschädliche Stoffe

enthalte.

Die genauen Analysen sind bei den unterzeichneten Händlern des Artikels einzusehen und wird derselbe verkauft das 1/2 Pfund à Mark 3.20 Pf., das 1/4 Pfund à Mark 1.80 Pf., das 1/8 Pfund à Mark 1.10 Pf.

Carl Acker.
August Engel.
Eduard Krah.
A. Schirg.
F. Strasburger.
H. J. Viehoever.

Wiesbaden, den 3. Februar 1878.

982

Baubureau und Wohnung

verlegte ich

Louisenstraße 18 (Ecke der Bahnhofstraße).

997

Chr. Dähne, Architekt.



Frankfurter Pferdemarkt-

Loose à 3 Mk.

(Ziehung 3. April) sind angekommen.

2000

W. Speth, Langgasse 27.



Ein Damen-Madlen-Anzug zu verkaufen Lannusstraße 17, 1. Etod. 1025
 Ein großer, gebrauchter **Krankenwagen** wird zu laufen gesucht. Raberes Steinmaße 13. 1012
 Eine **Grube guter Ruhung** zu verf. Dohheimerstraße 32. 1040
 Wegen Abreise sind verschiedene **Möbel** zu verkaufen Michelsberg 32, 2 Treppen hoch. 878

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

4. Februar.

Geboren: Am 29. Jan., dem Tagelöhner Philipp Niehl e. L., R. Catharine Jacobine. — Am 29. Jan., dem Metzger Josef Baum e. L., R. Martha. — Am 30. Jan., dem Schreinergehilfen Wilhelm Kramer e. S., R. Wilhelm Carl. — Am 31. Jan., dem Lüncher Heinrich Wedel e. S. — Am 2. Febr., dem Schlosser Heinrich Altmann e. L., R. Louise Elise Helene. — Am 3. Febr., dem Schuhmacher Josef Hammer e. L. S.

Aufgehoben: Der Maurergehilfe Johann Carl Emil Dewald von Clarenthal, wohnh. daselbst, und Catharine Wilhelmine Wonsheimer von Weiserfelden, st. Ufingen, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Georg Martin Schmidt von Idstein, wohnh. daselbst, und Caroline Philippine Susanne Henriette Marie Wiegand von Wörsdorf, Amt Idstein, wohnh. zu Wörsdorf, früher dahier wohnh. — Der Müller Carl Josef Gehm von der Hahnsmühle bei Seibshahn, K. Wehen, wohnh. zu Wehen, und Agnes Wehner von Zohlbach im Königreich Bayern, wohnh. dahier. — Der Kutischer Josef Knüttel von Schontra, Kbnstl. Bayer. Bezirksamts Büdingen, wohnh. dahier, und Dorothea Seitz von Kronbach, Königl. Bayer. Bezirksamts Alzenau, wohnh. dahier. — Der Maurergehilfe Johannes Roth von Alheim, Großherz. Hess. Kreis Großgerau, wohnh. dahier, und Catharine Wilhelmine Philippine Kaiser von Gemmerich, W. Braubach, wohnh. dahier.

Verstorben: Am 1. Febr., Carl Wilhelm, S. des Schuhmanns Reinhold Beder, alt 1 J. 7 M. 20 T. — Am 2. Febr., Catharine, unehel., alt 24 T. — Am 3. Febr., Margarethe Susanne, geb. Dehm, Ehefrau des Dieners Andreas Densel, alt 44 J. 9 M. 9 T. — Am 3. Febr., Emilie, geb. Hehle, Witwe des Kirchenraths Carl Wilhelm Schulz, alt 73 J. 23 T. — Am 4. Febr., Catharine, geb. Gros, Witwe des Schreiners Philipp Koch, alt 77 J. 9 M. 20 T. — Am 4. Febr., der verw. Privatmann Anton Föhler, alt 82 J. 3 M. 18 T. — Am 4. Febr., Elisabeth, T. des Badewirts Hugo Fuchs, alt 5 J. 2 M. 19 T.

Für die gleichlebende Frau sind bei der Expedition d. Bl. weiter eingegangen: Von R. R. 1 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 30 Pf., R. R. Witwe 2 M., Ungenannt 2 M. 50 Pf., welches dankend beiseitigt wird.

Frankfurt, 4. Febr. (Viehmarkt.) Angetrieben waren: 320 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 73-75, 2. Qual. M. 66-68, Kühe 1. Qual. M. 54-56, 2. Qual. M. 48-50, Kälber 1. Qual. M. 70-72, 2. Qual. M. 58-60, Hammel 1. Qual. M. 58-60, 2. Qual. M. 48-48.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 4. Februar.	6 Uhr Morgens	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends	Tägliches Mittel.
Barometer (Bar. Simon)	887,69	888,24	888,74	888,22
Thermometer (Reaumur)	+0,2	+2,4	-1,4	+0,40
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,94	1,95	1,57	1,82
Relative Feuchtigheit (Proc.)	95,1	78,2	88,7	87,88
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	N.W.	—
	f. schwach.	f. schwach	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	f. heiter.	oBü. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Die permanente Furchaus-Bausausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
 Volksschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9-1 Uhr. 16763 Heidecker's Privat-Gymnastik. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10. 142
 Heute Mittwoch den 6. Februar.
 Wochen-Bezeichnenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
 Furchaus zu Wiesbaden. Abends 6 Uhr: Sechste öffentliche Vorlesung von Herrn Hofrath Dr. Gerhard Hofhs aus Weimar. Abends 8 Uhr: Concert.
 Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.
 Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Fortturnerschule und Rürturnen.
 Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Königliche Schauspieler. 80. Vorstellung. (91. Vorstellung im Abonnement.) „Der Weichentresser.“ Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Moser.

(Kugelsburger 7 R. Loose.) Serienziehung am 1. Februar. Seriennummern 180 190 425 940 1117 1148 1176 1875 1617 1798 1994 2029. Die Prämienziehung findet am 1. März c. statt.

Frankfurt, 4. Februar 1878.

Seld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	18 Rm. 65 Pf. S.	Amsterdam 168.90 B. 50 C.	
Dufaten	9 " 50-55 Pf.	London 20.390 B. 865 C.	
20 Preß.-Stücke . . .	16 " 18-22 "	Paris 81.10-81-81.10 B.	
Souverains	20 " 80-85 "	Wien 171.70 B. 80 C.	
Imperialen	16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Hollers in Gold . . .	4 " 16-19 "	Reichsbank-Disconto 4.	

Locales und Provinziales.

? Gemeinderathssitzung vom 4. Febr. Der Beschluß des Bürgerausschusses, wonach die Veränderung von südlichem Grundeigentum in der Ruckumstraße vorläufig abgelehnt wird, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths und werden die Verhandlungen ad acta genommen. — Die Baucommission empfiehlt in Bezug auf den Wiederanbau der Colonnade in den von den Herren Architekten Redlenburg und Cur-Director Heyl getroffenen Dispositionen keine wesentlichen Veränderungen vorzunehmen, hält es jedoch nicht für zweckmäßig, den Mittelbau (Mercksche Wohnung) zu erhöhen. Es entsteht nur die Frage, ob ein Satteldach oder ein flaches Dach errichtet werden soll. Im ersteren Fall belaufen sich die Kosten auf 47,000 Mark, in letzterem auf 61,000 Mark. Nach stattgehabter Besprechung mit dem Herrn Cur-Director wird nun weiter vorgeschlagen, die kleinen Gänge hinter den Läden zu castriren und für die Lädenfenster größere Fenster anzubringen; ferner von der Herstellung eines Oberlichtes im Mittelbau abzugehen, dagegen sechs massive Trennungswände über Dach zu errichten. Die Baucommission empfiehlt weiter, von einer engeren Submiffion Abstand zu nehmen und die sämtlichen Arbeiten im Wege der öffentlichen Submiffion zu vergeben. Es ist nun geftern ein weiteres Schreiben der Herren Architekten Vogler und Fach mit Plänen, Erläuterungsbericht und Kostenanschlag bei dem Gemeinderath eingegangen, wonach ersucht wird, das vorgelegte Project (Deutsch-Nizza) einer weiteren Erwägung zu unterziehen. Was den Kostenpunkt anlangt, so werden hierfür 452,000 Mark in Aussicht genommen incl. der Brandentschädigung von 114,000 Mark und wären demnach noch 300,000 Mark anzubringen. Herr Dr. Schirm beantragt, über die im Sitzungssaal angehefteten Pläne (Vogler'sches Project) auch den Cur-Verein zu hören. Dazu bemerkt Herr Redel, das werde zu nichts führen. Es handle sich hier um die Geldfrage und dazu könne der Cur-Verein nichts beitragen. Herr Dr. Berlé möchte nicht allein den für die Angelegenheit sich interessirenden Corporationen, sondern Jedermann Einsicht in die fraglichen Pläne gestattet wissen. Es wird beschloffen, nachdem die Cur-Commission und der Cur-Verein sich über das Project geäußert haben, dasselbe zur allgemeinen Einsicht offen zu legen. Im Uebrigen wurden die Vorschläge der Bau-Commission vorläufig acceptirt und Herr Redlenburg beantragt, das Weitere in der Sache zu veranlassen. — Nach dem Bericht des Verwalters des Leihhauses, Herrn Beyerle, über die Nachweise der Geschäfte hat sich das Vermögen dieser Anstalt im vorigen Jahre um 5884 Mark vermehrt. — Die Herren Saueressig, Jacob Nicolai und Genossen eruchen wiederholt, der Gemeinderath möge die Umpflasterung des Trottoirs auf dem Römerberg vornehmen lassen resp. die Kosten im Betrage von 9500 Mark im Budget vorsehen. Es sind Mittel für Straßenpflaster im Budget nicht vorgesehen und hat der Gemeinderath ungern den Kosten gestrichen. Uebrigens wird beschloffen, mit Bezug auf die Ansuchen der Petenten die Angelegenheit dem Herrn Ingenieur Richter zum Bericht hinzugeben. — Das Gesuch des Herrn August Ditt um Erlaubniß zur Erbauung eines Hinterhauses Römerberg 21 wird genehmigt; desgleichen das Gesuch des Herrn Philipp Zerbe, betreffend die Verfestigung einer Thorfahrt und eines kleinen Schuppens Kaufstraße 26. — Zum Gesuch des Herrn Otto Wenzel um Erlaubniß zum Bau eines Wohnhauses an der Dohheimerstraße (39. Bauquartier) werden folgende Bedingungen gestellt: Daß Gesuchsteller vorab dem §. 3 des Baustatuts entsprechend 1) die Freilegung der Straße bezüglich der projectirten Erdbreiterung derselben auf die Breite von der Ringstraße bis zur westlichen Grenze seines Grundstücks bewirkt; 2) die Kosten für Trottoiranlage und Canal (letztere von dem von Habeln'schen Grundstück aufwärts) sicher stellt. — Bei Vorlage des Specialbedauungsplanes von dem v. Malaper'schen Terrain zwischen der Emser- und Platterstraße wird auf den Antrag der Baucommission beschloffen, der Königl. Polizei-Direction zu erwidern: Mit der abgeänderten Richtung der Straße könne man sich diesseits unter dem auch von Königl. Bauinspektion gemachten Vorbehalte der Befristung der Gesuchsteller mit den Nachbarn nunmehr einverstanden erklären. 2) Gegen den gänzlichen Wegfall der Straße K. L. wolle man diesseits nichts einwenden. 3) Wenn auch die berechneten Canalweiten genügen möchten, so erfordere es doch die Vorsicht, namentlich mit Rücksicht darauf, daß die qu. Straße später einmal in südlichen Besitz übergehen werde, die Minimallichtweite der Canäle von 18 auf 24 Ctm. aus Gründen der bequemen Reinhaltung zu erhöhen. Gegen den Beschluß des Canal-systems an dem Canal der Platterstraße so-wohl als an dem der Emserstraße sei ein technisches Bedenken übrigens diesseits nicht vorhanden. 4) Die Fragen der angeregten Grenzregulirung an der Platterstraße und der unentgeltlichen Abgabe der Fläche a, b, o behalte der Gemeinderath einer späteren Beantwortung vor. — Die Herren Gebrüder Roos, Adolph Schödel, Johann Sauer, F. A. Pfeiffer und Carl Roos bitten, der Gemeinderath möge veranlassen, daß der Weg von der Ringstraße zwischen der Bleich- und Dohheimerstraße und der von diesem aus in den District „Dreiweiden“ führende Weg, wenigstens soweit die Häuser stehen, durch Abtragen und Ueberbrücken in einen einigermaßen passibaren

Zustand gebracht werde. Es soll den Besuchern erwidert werden, daß zwar auf eine Ansbesserung der au. Feldwege Bedacht genommen werden solle, daß jedoch die Stadt nicht in der Lage sei, besondere Kosten für deren Befestigung aufzuwenden. — Die königl. Polizei Direction macht auf die schädlichsten Stellen in dem Asphalttrichter der Langgasse und der Burgstraße aufmerksam. Es wird beschlossen, die Reparatur in einer zusammenhängenden größeren Straße vornehmen zu lassen, weil das stellenweise Ausfüllen fast theurer kommt als die Herstellung einer größeren Straße. Die Kosten werden auf Straßenerhaltung genommen. — Die zweite Holzversteigerung hat einen Reinerlös von 1486 Mark erzielt. — Herr Hof-Druckmacher G. v. Kraund jun. trägt vor: An seinem Hause Langgasse 14, das mit seiner Rückseite an das untere Terrain des alten Friedhofes anstößt, wolle ihm gestattet werden, zum Schutze gegen das Erdreich und das Gewässer die Erde an der Mauer aa, bb soweit entfernen zu dürfen, daß es ihm möglich werde, die Mauer verementiren zu lassen, oder aber nach Befund in dem Terrain zunächst der Rückwand etwa mit 1 Fuß Abstand eine kleine Mauer errichten zu dürfen, die oben durch ein kleines Gewölbe mit der Rückwand Verbindung nehme. Der Gemeinderath gestattet die beantragten Arbeiten zur Vornahme der Cementirung der Mauer aa, bb unter der Bedingung, daß nach Fertigstellen des Mauervorputzes der südliche Besitz in seinen früheren Zustand versetzt werde. Zur Errichtung einer neuen Mauer auf südlichem Grund und Boden kann keine Concession erteilt werden. — Der Gasverwaltung sind von dem südlichen Kebrüchlagereplatz 76 Ruthen, die Ruthe zu 600 Mark, abgegeben worden. Das ganze disponible Terrain beträgt 112 Ruthen und verbleiben somit noch 37 Ruthen, welche die Verwaltung des Gaswerks bezugs Bergförderung der Gasfabrik im nächsten Jahre noch kaufen muß. — Namens der bestellten Commission zur Prüfung des neuen Statuts zum Bau einer Kleininderschule referirt Herr Dr. Schirm und ist hiernoch ein Auszug seitens der Stadt von 80,000 Mark erforderlich, welches Capital die Verwaltung verzinst und amortisirt. Der projectirte Neubau wird auf dem Platz hinter der Schule auf dem Berg an der oberen Schwabacher Straße errichtet. Es werden darin Kinder im Alter von 2-6 Jahren, deren Eltern noch leben, aufgenommen und außerdem täglich verwahrloste Kinder aus der ganzen Provinz, die bis zum 16. Lebensjahre in der Anstalt verbleiben und dann einem Berufe übergeben werden. Die Leitung der Anstalt soll einem pädagogisch gebildeten Manne, der auch die Stelle eines Hausvaters vertritt, übertragen werden und welchem die Kinder sowohl als das gesamte Dienstpersonal unterstellt sind. Der Gemeindebehörde steht das Recht zu, drei seiner Mitglieder in den Vorstand zu dirigiren. Rechnungsablage und Budget wird dem Gemeinderath vorher zur Genehmigung vorgelegt. Gegen das Bauproject ist nichts zu erinnern gefunden worden und beantragt die Commission, das aufgestellte Programm für den Neubau zu genehmigen, die Statuten mit einigen Mänderungen, besonders in Beziehung auf das System des Fröbel'schen Kindergartens, zu genehmigen und endlich für den Neubau die Summe von 80,000 Mark zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderath acceptirt den Commissionsantrag, nimmt das verlangte Capital auf und wird weiter beschlossen, nach Fertigstellung des neuen Gebäudes die Veräußerung der alten Anstalt zu veranlassen. Die Verhandlungen gehen an die Baucommission. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

KB. Die Wahl der Gemeindevorsteher Michael Junkermann zu Auringen, Jacob Göbel zu Kloppeheim und Philipp Raab IV. zu Nauroth als Bürgermeister-Stellvertreter hat die Bestätigung des Kgl. Landraths-Amtes gefunden.

Bei der gestern fortgesetzten Verloosung der Rasanischen 25 fl.-Loose fielen auf die Nummern 35385, 70151, 68957, 28552, 53693, 23870, 7802, 98862, 86847, 78860, 19342, 63700 je 50 fl., auf die Nummern 84837, 21884, 55705, 20484, 10288, 66646 je 60 fl. und auf die Nummern 18916 und 29811 je 400 fl.

Die Eheleute Hammer Schmidt dahier haben gestern ihre goldene Hochzeit gefeiert und war am Vormittage in der lat. Hofkirche die dafür zulässige Feierlichkeit abgehalten worden. Se. Majestät der Kaiser und Königin hatten dem Jubelpaare, als durchaus würdigen, braven Eheleuten, das übliche Geld-Geschenk zur Begehung dieses Festes zu Theil werden lassen.

In der vorgestrigen Nacht wurden einige obdachlose Individuen, die sich den Brühlbrunnen zum Nachtquartier ausersehen hatten, in's Trodene gebracht.

Diebrich, 5. Febr. Den statistischen Angaben über den telegraphischen Verkehr bei den mit den Postämtern vereinigten Telegraphen-Betriebsstellen entnehmen wir bezüglich des hiesigen Betriebes folgendes: Aufgegeben wurden 2491 in- und 883 ausländische Telegramme und hierfür an Gebühren erhoben 2588 Mark. Die Zahl der angelommenen Telegramme, inländische und ausländische, beträgt 8601.

Aus dem blauen Rändchen, 5. Febr. Der seitiger Bürgermeister von Dellenheim, Herr Pflug, hat aus Veranlassung seines Verzuges von da nach Nordenstadt um Entbindung von den Functionen als Bürgermeister von Dellenheim nachgesucht, und da diesem Gesuche unter die- n Umständen willfahrt werden mußte, so hat das königl. Amt bereits die Einleitungen zu einer Ersatzwahl getroffen. Möchte es gelingen, einen ebenso ehrenwerthen wie tüchtigen Dienstnachfolger zu finden. — Der königl. Rentmeister, Herr Rechnungsrath Schilck zu Balkan, ist zum allgemeinen Bedauern unseres Landes schon seit einiger Zeit leidend, so daß er sich den Dienstgeschäften theilnehmlich fern halten muß, hofentlich auf nicht zu lange.

* Vor der Straßammer unserer Nachbarstadt Frankfurt a. M. kam am 31. v. Mts. folgender Fall zur Verhandlung, welcher von allgemeinerem Interesse und der Verbreitung werth sein dürfte. Der „Frankf. Anzeiger“ schreibt darüber: „Unter der hiesigen Einwohnerschaft ist vielfach

der Glaube verbreitet, daß wenn man nicht ins Handelsregister eingetragen sei, man gleichwohl beim Betreiben kaufmännischer Geschäfte nicht verpflichtet sei, Handelsbücher zu führen und alljährlich eine Bilanz aufzustellen. Trotzdem schon bei Fallimenten dieserhalb Strafen ergangen sind, so hat dieser irrige Glaube hier nicht abgenommen und lag heute dem Gerichtshof wieder ein derartiger Fall zur Entscheidung vor. Ein Mann, ohne jegliche kaufmännische Vorbildung, fing ein Darmgeschäft im Großen und im Detail an. Beim Beginn des Geschäftes ging es nach seiner Angabe Zug um Zug gegen Baar. Als der Bruder vom Militär frei kam, führte er plötzlich das Gedächtniß, sich in demselben einen Buchhalter anzunehmen. Derselbe legte die Geschäftsbücher in einer Weise an, daß Niemand sich aus denselben über den Vermögensbestand klar werden konnte, bezw. es sehr schwer wurde, sich diese Klarheit zu verschaffen. Der Concurß brach aus und die Armen-Inhaber hatten sich wegen einfachen Bankbruchs zu verantworten. Mit dieser Rüge wurde festgestellt, daß die Activen etwa 600, die Passiven 18,000 Mark betragen. Das Urtheil erklärte nun, daß der Beklagte, wenn ihm jegliche kaufmännische Bildung zum Betrieb seines Geschäftes abgegangen, verpflichtet gewesen sei, sich eine geeignete Kraft zur Prüfung seiner Bücher zu verschaffen; habe er sich mit zur Buchführung ungeeigneten Persönlichkeiten umgeben, so habe er den Nachtheil selbst zu tragen, weshalb er mit 14 Tagen Gefängniß zu bestrafen sei.“

(Für Militär-Anwärter!) Folgende Stellen sind u. a. zur Besetzung ausgeschrieben: 6 Hilfskrieger bei der Oberpost-Direction in Berlin mit 2 Mark bis 2 Mark 50 Pfg. Tagegelde. — Hilfs-Telegraphist beim königl. Directorium der Feuerwehr mit 3 Mark 75 Pfg. Tages-Geld. — 2 Polizei-Sergeanten beim Magistrat zu Eisleben mit je 850 Mark Gehalt neben freier Wohnung; Aufsicht auf Gehalts-Erhöhung. — Polizei-Sergeant beim Magistrat zu Nordhausen, 990 Mark Anfangsgehalt. — 2 Wulleger bei der königl. Strafanstalt zu Jauer mit je vorläufig 2 Mark Dienen; Verbesserung bis 1200 Mark Gehalt neben der Wittwen-Versicherung. — Kasernenwärter bei der Garnisonverwaltung Sonderburg mit 600 Mark Anfangs-Lohn und 180 Mark Viehhaltung. — Landjäger beim Commando des Herzogl. Polizei-Militärs, Anfangsgehalt 840 Mark mit Wohnungsgeldzuschuß und freier Uniform; Bewerber muß dem Unterofficierstande angehört haben. — Civilkassenwärter beim Garnison-Lazareth zu Halle, 600-840 Mark Gehalt, sowie freie Wohnung nebst den Deputaten an Feuerungs- und Erleuchtungsmaterial.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 6. Februar. (Königliche Schauspiele.) Es ist eine fast anfallende Erscheinung, daß man bei einer Reihe von Neu-einstellungen in der Oper betreffs des Librettos einer Wahl begegnet, die eigentlich keine Wahl ist, mindestens keine ästhetische Kritik befaßt. Eine Geis und eine verrückte Hirtin neben weiterer entsprechender Stoffage („Dinorah“), ein geschicklicher Nihilismus mit obligater Zeit-Orgie, Wahnsinn-Umwarflichkeit neben sonstigen grotesken Zuthaten („Nordstern“), ein „Zusammenwirken aller Schlichkeiten“ und Nieretracht im Dienste raffinierten Romantizismus (mit welchen Worten ein notabler Musikaristischer der „Rigoletto“ kennzeichnet) — das sind Opernstoffe, die man lieber der Bergesehtheit über-schreiben als neu ansetzen sollte, mag auch die Musik manches Verführerische oder für die eine oder andere Kraft special „Dankbare“ haben. Es ist gewiß, daß „Rigoletto“ unter den Verdi'schen Opern eine der maßhaltigsten besitzet, wenn nicht die beste ist, aber auch gewiß, daß eine Musik im Dienste eines Librettos, wie des des „Rigoletto“, nicht mit diesem ausböhnen kann; der Einbruch, den das Widerliche der Handlung macht, behält die Oberhand. Wir wollen diesen Gegenstand hier nicht weiter erörtern, es bedarf dessen nicht, sondern nur noch konstatiren, daß die Aufführung der letztgenannten Oper betreffend, alle Darsteller ungetheilten Lobes verdienen. Die Titelrolle dürfte man auf den besten italienischen Bühnen kaum seltener in der gefanglichen Darstellung ausgeführt hören, als dies bei Herrn Philipp die Fall ist. Ebenso erleiht die „Casilda“ seitens der Fräulein Koland eine recht constante Durchführung; und sollte auch hier je eine Abweichung vorkommen, so wäre sie von geringerer Bedeutung als bei dem A-moll-Satz in der Arie des 2. Actes der „Jugentoten“. Herr Velsäter macht die Partie des Herzogs vermöge des natürlichen Wohlwills seiner Stimme so einschmeichelnd, wie es eben möglich ist, wenn man von dem widerwärtigen Charakter der Rolle, so lange er singt, zu abstrahiren vermag. Chor und Orchester leisten beifällig kein Vorzügliches. Die Oper „ging“, um uns dieses allgemeinen Ausdruck zu bedienen, durchweg recht gut.

Aus dem Reiche.

(Vokalisches. Auserseitige Briefanzeigen.) Die Deutsche Verkehrs-Ztg. schreibt: „Der Umstand, daß Briefe, welche auf der Rückseite mit gedruckten Anzeigen, — die meistens in das Gebiet der Recame fallen — oder mit schriftlichen Notizen versehen sind, von der Post zurückgewiesen werden, gibt nicht selten zu Beschwerden seitens der Absender Veranlassung. Dieselben beruhigen sich auch nicht, wenn ihnen gesagt wird, daß nach §. 3 der Postordnung auf der Rückseite einer Postsendung außer den auf die Beförderung bezüglichen Angaben nur der Name oder die Firma des Absenders enthalten sein darf, indem sie geltend machen, daß ja auf der Rückseite der Postkarten, sowie auf den Abschnitten der Post-Packetadressen und Postanweisungen schriftliche Notizen offen besördert werden. — Diese Einwendungen verkenne offenbar das Wesen des Briefes, bei welchem es sich eben um die verschlossene Beförderung von Schriftstücken handelt. Es liegt auch gar kein Bedürfniß vor, die Einbringung von schriftlichen oder anderen Notizen, außer der Adresse und Namen des Absenders, auf der

Augenseite der Briefe zu gestatten, da der Absender Alles, was er dem Adressaten zu sagen hat, in dem Briefeinschluß mittheilen kann. Es würde zu einer großen Dienerschaftsbesparung führen, wenn das Schreiben von Mittheilungen auf der Briefaußenseite nachgegeben würde, insofern dann die Beamten die Controle darauf richten müßten, ob solche Notizen etwa beleidigenden Inhalts sind, da Gegenstände mit Vergleich von der Beförderung mit der Post überhaupt ausgeschlossen werden sollen. Endlich kommt aber noch in Betracht, daß die Rückseite der Briefe für verschiedene amtliche Zeichen u., wie Abdruck des Ankunftsstempels, Bemerkte des Briefträgers bei Unvollständigkeit der Bestellung u. s. w. offen bleiben muß, wenn dieselben deutlich und zweckentsprechend angebracht werden sollen.

(Eingekandt.)

Wiesbadens Finanzlage und Vorschläge zur Verbesserung derselben.

Nachdem der Herr Stellvertreter des Ministers des Innern und der Abgeordnete Wiesbadens sich vor einiger Zeit über die einer Reform bedürftigen Zustände dieser Stadt geäußert, haben nunmehr auch im hiesigen Gemeinderath am 31. Januar d. J. Besprechungen über die Finanzlage Wiesbadens von competenten Seite stattgefunden.

Bei Gelegenheit der Besprechung eines neuen Bauprojects: eines Badhauses, hat Herr Dr. Berlé den Vorschlag gemacht, in Anbetracht der nicht besonders glänzenden Finanzlage der Stadt bei der Königl. Bezirksregierung, eventuell den höheren Behörden nun einstweilige Dispensation von dem Neubau einzukommen. Der Herr Oberbürgermeister Lang hat hierauf angeführt: Es sei nicht zu erwarten, daß die Stadt von der Verpflichtung der Erbauung eines neuen Badhauses entbunden werde; möglich wäre es vielleicht, daß die Frist erstreckt würde, wenn man genügende Gründe für dies Gesuch angeben könnte. Als solchen Grund die finanzielle Lage der Stadt anzuführen, werde kaum sichhaltig erfinden werden. Die finanzielle Lage der Stadt werde auch in den nächsten Jahren nicht besser werden. — Daraus soll dann der Gemeinderath am 1. Februar in geheimer Sitzung beschließen haben, das neue Badhaus auf dem Terrain des alten Friedhofes erbauen und Pläne hierfür durch das städtische Baubureau anfertigen zu lassen.

Die augenblicklich nicht glänzende Finanzlage der Stadt ist außerdem constatirt durch die Steuererhöhungen und Anleihen der letzten Jahre und die Zukunftschiffe. Daß aber die Finanzlage der nächsten Jahre sich so weiter fortsetzen dürfte und Steuererhöhungen und Anleihen allein jene Finanzlage bessern werden, ist nicht anzunehmen, da vermehrte Abgaben die Steuerkraft lähmen und Anleihen die Schuldenlast vermehren, also die Finanzlage nur verschlimmern können; schoners in einer Stadt, die keine Aussicht auf verhältnismäßige Entwicklung weder des Handels noch der Industrie hat und deren Steuerkraft eine weitere Steigerung kaum verträgt und die außerdem schon eine recht bedeutende Schuldenlast hat, wodurch der Credit für neue Anleihen nicht gestützt wird. Ist daher keine Aussicht vorhanden, daß sich die Einnahme der Stadt aus den Steuern verhältnismäßig, d. h. zur Befriedigung der ihr auferlegten steigenden Ausgaben steigern werde und zur allseitigen Vermeidung weiterer Steuererhöhung und weiter zu contrahirender Anleihen, so kann die Finanzlage der Stadt nur dadurch im Gleichgewicht erhalten werden, daß die Ausgaben nicht bios in der Veranschlagung vermindert werden, sondern wesentlich dadurch, daß die veranschlagten Ausgaben genau nach dem Ansätze ausgeführt werden. Denn durch immer gesteigerte Ausgaben und durch Ausföhrungen über den Anschlag hinaus entstehen hauptsächlich Zukunftschiffe und werden Steuererhöhungen und Anleihen nöthig. Insbesondere entstehen aber die Zukunftschiffe dadurch, daß Bauten unternommen werden, für welche die Mittel aus den laufenden Einnahmen nicht reichen, sondern nur durch Steuererhöhungen und Anleihen erlangt werden können, also über die regelmäßigen Einnahmen der Stadt hinaus.

Man glaubt vielleicht, daß eine Stadt wie Wiesbaden sich schon Steuererhöhungen und neue Anleihen von Jahr zu Jahr erlauben könne, die thatsächliche Finanzlage der Stadt aber widerspricht unumwiderlich jenem Glauben.

Vorhandenen Bedürfnissen muß natürlich auch durch entsprechende Bauten Rechnung getragen werden. Aber es ist nicht nöthig, wie kürzlich Das auch im Gemeinderath hinsichtlich des Baues des Badhauses geäußert wurde, „daß man einen luxuriösen Bau hinstelle“. Damit nun aber eine Stadt mit ihren Mitteln auskomme und ihre nicht günstige Finanzlage besser, scheint es erforderlich, daß sie sich nicht los luxuriösen Baues, sondern überhaupt der Neubauten enthalte, und daß sämtliche Anschläge in den Ausgaben möglichst reducirt und in der Ausführung nicht überschritten werden, mit einem Worte, daß nicht mehr verausgabt werde, als die ordentlichen Einnahmen betragen, denn nimmt man immer weiter zu außerordentlichen Einnahmen aus Steuererhöhungen und Anleihen seine Zuflucht, so befindet man sich auf einer schiefen Ebene, und ist gar nicht abzusehen, wie selbst in späteren Jahren sich die Finanzlage dann bessern soll, denn durch Anleihen der Steuerkraft und neue Anleihen erschwert die Steuerkraft und vermindert sich der Credit. Wenn Montecucoli sagte, daß zu einem Kriege zum Ersten und Zweiten und immer wieder Geld erforderlich sei, so ist zu einer Finanzverwaltung vor Allem erforderlich, daß man nur nach den vorhandenen Mitteln sich richtet und nicht auch schon zu künftige beansprucht. Das Ausgaben-Budget hat aber die Aufgabe, die Summe zu bestimmen, mit welcher man eine bestimmte Ausgabe erfahrungsmäßig zu bestreiten im Stande ist und bescheiden muß. Ein Budget wird nicht entworfen, damit der Vorschritt einer Budgetvorlage genügt werde, sondern damit für die

Bewerkstelligung der Ausgaben eine Grenze durch Auswerfen einer dafür bestimmten Geldsumme gezogen werde. Allerdings wird gesagt: es ließe sich gar nicht eine Ausgabe so genau veranschlagen, indes ist dieser Einwand für diejenigen Posten, bei welchen am häufigsten mehr verausgabt wird als veranschlagt wurde, bei Bauten durchaus nicht zutreffend. Ein Bau muß nach den Anschlägen ausgeführt werden, welche vorher von Sachverständigen geprüft und von competenten Behörden bestätigt werden. Gibt man einen Bau mit geprüftem Anschlag einem Bauunternehmer in Accord, der die nöthige Sicherheit für Ausführung des Baues nach dem Anschlage stellen muß, so ist dieser auch verpflichtet, den Bau für die accordmäßige Summe auszuführen, den er freiwillig und nach Kenntniß der Bedingungen übernommen hat. Mehr als die accordmäßige, durch Untergebott etwa noch ermäßigte, Summe sollte dann nachträglich von einer Verwaltung nie bewilligt werden, damit die Bauunternehmer sich nicht darauf schon bei ihrem Angebot Rechnung machen und in dieser Hoffnung Mitconcurrenten unterbieten. Wenn alle diejenigen Summen, die bei mit oder ohne Accord vergebenen Bauten über den Anschlag hinaus verausgabt wurden, zusammengefaßt würden, so würde man erst zu der Erkenntniß gelangen, wie wesentlich dadurch die Zukunftschiffe derjenigen Communen, welche jene Bauten ausführen ließen, gerächt wurden.

Nach diesen Ausführungen erscheint, damit die finanzielle Lage unserer Stadt schon in den nächsten Jahren besser werde, erforderlich: 1) daß Neubauten bis auf Weiteres nicht unternommen werden, 2) daß die Ausgaben unter dem Betrage der ordentlichen Einnahmen bemessen und nach dem Anschlage ausgeführt werden, 3) daß die dadurch dann aller Wahrscheinlichkeit nach gemonnenen Ueberschüsse zur Tilgung der Schulden der Stadt und nur zur Ausführung der dringend notwendigen Bauten im folgenden Staatsjahre verorant werden, so daß nur vorhandene Mittel verbraucht und erst überschüssige verbaut werden.

Nur durch Selbstbeschränkung und minutiöseste Controle gedaneufter Ausführung der Ausgaben-Anschläge des Budgets kann eine weitere finanzielle Verschlimmerung vermieden werden und bei bestehenden unangeneimen Finanzzuständen darf eine neue Anleihe nur zur Vollenbung begonnener, nicht aber zu Neubauten aufgenommen werden.

(Theer-Capseln als Heilmittel.) Es wird in jüngster Zeit gar viel über Theer geschrieben, von berufener und unberufener Seite gerühmt, und, gesehen wir's, nicht immer aus lauterer Motiven; es dürfte daher wohl an der Zeit sein, zu sehen, was denn unsere deutschen Gelehrten in dieser Beziehung sagen.

So schreibt Professor Dr. Lebert in Breslau in seinem Handbuch der praktischen Medicin, Tübingen, 1871, vierte Auflage, Bd. I, Artikel Bronchitis Cronica Seite 1045 u. f., von Anwendung des Balsamica sprechend:

„Diejenigen, welchen ich den Vorzug gebe, sind vor Allem der längere Zeit fortgesetzte Gebrauch von Theerwasser aqua picea in der Dosis von 1 bis 2 Schoppen täglich u.“

sowie ferner bei Bronchitis der Greise S. 1074:

„Das Theerwasser aqua picea kann, da es der Kranke viele Monate trinken muß u.“

Professor Dr. E. Selta in Glessen in seiner Bearbeitung des berühmten Niemeyer'schen Buches, 9. Auflage, Berlin, 1874, Bd. I, Abth. I, Artikel Sypperämie und Catarrh der Luftröhre und Bronchialschleimhaut S. 85 schreibt:

„Wirksamere sind die zu dem Zwecke empfohlenen ölig harzigen und balsamischen Mittel, für deren secretionsbeschränkende und zugleich expectorirende Wirkung hinreichende Erfahrung bürget u.“

Theer gehört vorzugsweise zu dieser Classe der medicinischen Mittel.

Daß zwischen Theerwasser und Theercapseln es sich nur um eine andere neuere Form handelt, bedarf keiner langen Auseinandersetzung; als Capsel wird der Theer in der angenehmsten Form geboten, geschmack- und geruchlos, genau dosirt und höchst haltbar, während bei der alten Anwendung als Wasser große Quantitäten des so unangenehm schmeckenden Mittels genommen werden mußten, um dem Organismus den Theer in dem nöthigen Quantum zuzuföhren.

Uebrigens schreiben Professor Dr. Waldenburg und Dr. O. E. Simon in Berlin in ihrem Handbuch der allgemeinen und speciellen Arzneiverordnungslehre, Berlin 1877, S. 555, über innerliche Anwendung des Theers in Pillen- und Capselform u., daß letztere

„zu 0,3 bis 0,5 bis 1,5“
„swel bis drei Mal täglich“

zu verabsolgen seien.

Die Analyse der Gnyot'schen Theercapseln, deren nicht geringster Vortheil darin besteht, daß die dentbarste beste Qualität von reinem norwegischen Theer verwandt ist, ergibt bei einem Gewicht von 0,39 einen Gehalt von 0,122 dieses Theeres p. Capsel und sollen 2—3 derselben bei jeder Mahlzeit genommen werden.

Man sieht, auch die deutschen Gelehrten halten die Anwendung des Theers in gleichem Verhältnisse für ersprißlich und Jedermann wird sich darüber nun ein Urtheil bilden können.

Daß das Sprüchwort: Ne quid nims (Nichts über's Maß) auch hier am Plage und ein richtiges Maß- und Zielhalten daher unerläßlich ist, versteht sich von selbst; die angegebenen Formeln zeigen den Weg, und wenn dies nicht genügend erscheint, erhole sich des competenten Rathes; dann wird ein Mittel, welches schon so lange im Dienste der Wissenschaft steht, erst wirklich populär. Die Reclame allein thut's wahrlich nicht.

418

Dr. med. M.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilagen.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Ernst Bach zu Nurob rechtskräftig der Concurat erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 20. Februar Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtswegen des ohne Bekanntmachung eines Präclisiv-Beschleids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 28. Januar 1878.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von eisernen Ofen, Kohlenkasten u. (circa 1200 M.), Kleiderschränken, Kommoden und sonstigen Kasernen-Utensilien (circa 1800 M.) soll öffentlich verdingt werden. Hierzu ist **Sonntag den 9. Februar c. Vormittags 10 Uhr** im Bureau der Garnison-Verwaltung hiersebst (Rheinstraße 25) ein Submissions-Termin angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Lieferungsbedingungen, Zeichnungen und Beschreibung sind im oben gedachten Lokal zur Einsicht ausgelegt.

Wiesbaden, den 1. Februar 1878.

233

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Rechnung über das städtische Gaswerk für das Jahr 1875 wird in der Zeit vom 5. bis 13. d. Mts. im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 21, während der städtischen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 2. Februar 1878.

Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Die Rechnung des städtischen Acciseamts für das Jahr 1876 wird in der Zeit vom 5. bis 13. d. Mts. im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 21, während der städtischen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 2. Februar 1878.

Der Oberbürgermeister.
Lang.

Submission.

Die Herstellung eines Theiles des Canalnetzes auf dem nördlichen Terrain des neuen Todtenhofes soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum Submissionstermine, **Sonntag den 16. Februar c. Vormittags 11 Uhr**, auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 29, einzureichen. Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen während der Bureaustunden im Zimmer Nr. 28 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1878.

Der Stadtbaumeister.
F. B.: Richter.

Bekanntmachung.

Bei dem Acciseamt dahier sind zwei Aufseherstellen vacant. Der Minimalgehalt eines Aufsehers beträgt 1050 Mark nebst Kleidungsvergütung. Berechtigte Bewerber, welche auf eine solche Stelle reflectiren, wollen ihre Gesuche unter Befügung des Stillsverordnungscheines und eines ärztlichen Attestes bis zum 15. Februar c. bei der unterzeichneten Stelle einreichen und ihre Qualification persönlich nachweisen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1878.

Das Accise-Amt.
Zebrung.

Verein für Naturkunde.

Der Vortrag des Herrn Professor Dr. Neubauer findet erst **Mittwoch den 13. Februar** statt.

303

Der Vorstand.

Antiquitäten und **Rausgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 6. Februar Abends 6 Uhr:

Sechste öffentliche Vorlesung im grossen Saale des Curhauses.

Herr Hofrath Dr. Gerhard Rohlf's aus Weimar.

Thema:

„Ueber die neuesten Erforschungen in Nord-Afrika.“

Eintrittspreis: Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf. Schüler-Billets (nicht reservirt) 1 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Nächsten Montag

Beginn der

Ziehung der Albert-Lotterie.

Haupttreffer 30,000 Mark.

Loose à 5 M. zu haben bei

J. Dillmann, Buchhandlung, Marktstraße 36;

W. Hillesheim, Papierhandlung, Marktstraße 24;

J. Wehrheim, Holzgeschäft, Banggasse 8;

Ang. Winter, Drechsler, Kirchgasse 31, Ecke d. Mauritiusplatzes, sowie Schulgasse 1, Laden rechts. 212

Anzeige!

Um vorgekommenen Fretthümern vorzubeugen, theilen wir hiermit ganz ergebenst mit, daß wir unser **Güterbestatter-Geschäft** nach wie vor weiterführen werden. Indem wir bitten, das unserm verstorbenen Herrn **Ph. Ant. Spiess** geschenkte Vertrauen uns auch für die Folge zu bewahren, zeichnen

Hochachtungsvoll

Ruppert & Spiess.

Wiesbaden, den 4. Februar 1878.

910

Joseph Glück,

6 Richelsberg 6,

empfiehlt eine große Auswahl goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Pendul-, Wand-Uhren u. u. unter billiger, reeller Bedienung.

Garantie sowohl bei Reparatur als neuen Uhren. 15005

Farbige Kleiderborden

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

E. & F. Spohr,

Ecke des Richelsbergs und der Kirchgasse.

Eine große Sendung Vogelkäfige

angekommen,

verzinst und lackirte Hecken und Drahtmester zum billigsten Preise.

801

M. Rossi, Mehrgasse 2.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, solche Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hack, Dänergasse 9.

Seilsbergstraße 9 werden Rohr- u. Strohfähle geflochten. 922

Herrn Fenchelhonig-Fabrikanten L. W. Egers, Breslau.

Berlin, den 24. August 1877.

Ihr Fenchelhonig*) ist mir für veraltete Geislerkeit empfohlen worden und ersuche ich Sie, mir einige Flaschen für meine Frau zum Gebrauch per Post zuzusenden.

A. W. Herrmann, Buchstich-Fabrik, Brüderstraße 4.

*) Allein echt zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

222

Chocoladen

16510

in seinen, reellen Qualitäten

von **Joh. Phil. Wagner & Co., Mainz.**

Verkauf in den meisten einschlägigen Handlungen Wiesbadens.

Puder - Cacao

für Kinder, Reconvalescenten, schwache Verdauung besonders empfehlenswerth, garantiert rein, hydraulisch entölt, liefert als Specialität die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik in Köln zu Mark 2.40 und Mark 3 per 1/2 Kilo.

Aufträge von Privaten werden nur nach Orten effectuirt, wo sich keine Niederlagen befinden.

240 f



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krahe,
Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

195

Gemischtes Brod I. Qualität	4 Pfund	57 Pf.
Kornbrod (lang)	ditto	4 Pfund 52 Pf.
Kornbrod (rund)	ditto	4 Pfund 47 Pf.

bei **L. Sattler, Bäcker, Lammstraße 17.** 862

Von der berühmten

Tyroler Putzerde

(per Pfund 60 Pfg.)

hält Lager die Droguenhandlung von **H. J. Viehoefer, Marktstraße 23.**
18564

Wein Etiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei **Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.**
151

Eine große Sendung englischer Stahlwaaren, Messer und Gabeln, die ich zu billigem Preise verkaufe.

802 **M. Rossi, Neßgergasse 2.**

Claviermacher, -Reparatur und -Stimmer **M. Matthes** wohnt H. Burgstraße 7. 13064

Ein Kleiderschrank, fast neu, billig zu verkaufen Welltrifstraße 42, Hinterhaus, 3. Stock links. 18546

Langgasse 53 sind die Möbel

vollständig eingerichteten Zimmern preiswürdig zu verkaufen. 225. bei **H. Hassler, Bel-Etage, von 2-4 Uhr Nachmittags.** 697

Seit einiger Zeit habe ich auf Empfehlung vieler Deutschen Ärzte meine Chocapels, welche bereits in Frankreich, Russland, Belgien, Spanien, Niederlande, Amerika, etc. mit großem Erfolg gegen Schwindsucht, Bronchitis, Husten und im Allgemeinen gegen alle Krankheiten der Luftröhre, der Lunge und des Kehlkopfes angewandt werden, auch in Deutschland und Österreich eingeführt.

Wohl der beste Remed für die gute meiner Capseln ist der Pops Dieselben bereits nachgeahmt und gefälscht werden. Wenn man meine Chocapels mit den nachgeahmten vergleicht, so ist es leicht und je eine derselben öffnet, wird man ohne Fachmann zu sein, sofort die große Verschiedenheit beider constatiren können.

Um allen Verwechslungen vorzubeugen erkläre ich ausdrücklich, daß ich überhaupt nur Raum für Qualität und folglich auch für Wirkbarkeit der Junger schon Chocapels garantiren kann, wenn die Flaschen mit einer Etiquette versehen sind, welche meine in drei Farben gedruckte Unterschrift dem Facsimile nebenstehend abgebildet ist, tragen.

Meine Chocapels werden niemals in losen Zustände abgegeben.

418

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte Zahnwasser von **A. C. A. Hentze.** Recht zu beziehen à Flasche 50 Pf. durch **282 Moritz Mollner, Bahnhofstraße 12.**

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehl u in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in chirurgischen Artikeln bestens empfohlen. 7488 **Baumacher & Cie., Hof-Vieferanten.**

Ruhrkohlen,

16217

beste Qualität, untermischt, Förderkohlen . . . 20 Ctr. M. 16,50, Gew. Ruhrkohlen I. . . 20 Ctr. M. 18,50 liefert gegen baar **Fr. Kappesser, Adolsballe 3.**

Lohfuchen

per 100 Stück 1 M. 60 Pfg. in der Kohlenhandlung von **M. Kirchner, Walramstraße 8.** 13987 Hochstätte 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Abfälle von neuem Tuch, sowie alte Metalle zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt. **Joh. Markloff, 18648**

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Sächsisch'sche Ricinusölpomade** aus Birna, à Büchse 50 Flg. bei 317 **A. Cratz** in **Wiesbaden**, Langgasse 29.

Weibezahn's Oasermehl und frische **Oasergräthe** empfiehlt **Julius Prætorius**, Samenbdlg., Kirchg. 16. 689

Nichtblühende Frühkartoffeln, Rosenkartoffeln, Dickwurz, sowie **Gersten- und Weizenstroh** empfiehlt preiswürdig **J. Schmidt**, Moritzstraße 5. 942

Musterkoffer für **Handlungsreisende** sind wieder vorzüglich **Wilhelmstraße 34.** 812

Ein **Sessel** mit **Nachtstuhl-Einrichtung**, zwei **Polsterfüße** und ein **geschmückter Blumentisch** billig zu verkaufen bei **Steinmetz**, Oranienstraße 13. 525

Neue Möbel. 665

Französische und deutsche Bettstellen, **Nacht-, Wasch-, Küchen- und Kleiderschränke** billig zu verkaufen **Hellmundstraße 11, Hinterh.**

Ein **ovaler** und ein **runder Tisch** (Nußbaumpolirt) sind wegen Mangel an Raum billig zu verk. **Römerberg 35, 1 St. h.** 798

Eine **schöne Kommode** billig zu verk. **Wellritzstraße 14.** 892

Frau Martini, **Mauergasse 15**, empfiehlt ihr Lager in **Holz- und Polstermöbel**, **Betten** und **Spiegeln**, sowie ganzen **Ausstattungen** zu sehr billigen Preisen. 15703

Eine **große Bierpressen** wird zu kaufen gesucht. **R. G.** 877

Eine **Violine** für **Anfänger** zu verkaufen. **Näh. Exped.** 829

Ein **fast neuer Regulir-Füllofen** ist abzugeben. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 861

Ein **neuer Backsteinofen**, sowie **Gerüststangen** sind billig zu haben bei **Ferdinand Bernhard**, **Hochstraße 15.** 757

Friedrichstraße 30 ist **Neu** zu verkaufen. 17765

Französischer Sprachunterricht **Wellritzstraße 31, Part.**

Gregorianische Methode (6 Sprachen) **Bahnhofstraße 12**, eine **Treppe hoch.** 11

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein **Haus** nebst **Hinterh.** und **Scheuer** zu verk. **R. Exp.** 15199

Ein **kleineres Haus** in **Mitte der Stadt**, zu jedem **Geschäftsbetrieb** geeignet, ist zu verkaufen. **Näh. Exped.** 544

Eine **Villa** in **bester Lage**, **12 Zimmer**, **8 Mansarden** und die **nöthigen Wirtschaftsräume** enthaltend, nebst **Stallung**, **Remise** und **Garten**, ist zu verkaufen. Anfragen unter **A. R. 6** beliebe man in der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 329

Mehrere solid gebaute Villen, **hier und im Rheingau**, **mit und ohne Möbel** sind zu verkaufen oder zu vermieten durch **Christian Kröll**, **Nerothal 17.** 13

Ein **kleines Landhaus** in **schönster und gesunder Lage** ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 12

Eine **elegante herrschaftliche Villa**, **unmittelbar am Curhause**, ist zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 16

Bauplätze an der **Rhein-, Ring- und Dohheimerstraße** sind zu verkaufen. Näheres **Dohheimerstraße 21.** 14583

Ein **gangbares, feines Colonial- und Delikatessen-Geschäft** in **Wiesbaden** ist **Familienverhältnisse halber** zu verpachten, resp. mit **Haas** zu verkaufen. Näheres unter **Chiffro 3006** bei der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 18595

10-12,000 Mark werden auf **Nachhypothek** auf ein **gut gebautes Haus** zu **leihen** gesucht. Näheres **Expedition.** 18010

16,000 Mark **Kestkauffilling** nebst **5% Zinsen** sind zu cediren. Adressen unter **A. C. 12**, bei der **Exp.** erbeten. 8

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **Nähmädchen** sucht noch einige **Tage** zu befehen. Näheres **Häfergasse 9, 2 Stiegen hoch.** 928

Ein **zuverlässiges, fleißiges Mädchen** sucht einen **Dienst** bei einer **kleinen Familie.** **Gute Zeugnisse.** **Eintritt sofort.** Näheres zu erfragen **Schachtstraße 8 im Hinterhaus.** 906

Eine in den **besten Jahren** stehende **Frau (Wittwe)** sucht **Stelle** als **Haushälterin**, am liebsten bei einem **älteren Herrn** oder **Dame.** Näheres in der **Exped.** 940

Herrschaften kann stets **gutes Dienstpersonal** nachgewiesen werden **Mädchen** mit **guten Zeugnissen** können zu jeder **Zeit** **Stellung** erhalten durch **Schabel**, **Webergasse 33.** 820

Ein **junger Mann**, mit den **nöthigen Schulkenntnissen** versehen, sucht **Stelle** als **Volontair.** Näheres **Expedition.** 903

Ein **gut empfohlener Hausbursche** sucht **Stelle** als **Ausläufer** in einem **Geschäft** **hier** oder **auswärts** durch **Ritter**, **untere Webergasse 13.** 941

Personen, die gesucht werden:

In einem **Damen-Mantel-Geschäft** wird eine **erfahrenere, erste Arbeiterin** gesucht. Auf **Verlangen** **Kost** und **Logis** im **Hause.** Näheres **Expedition.** 823

Ein **braves, gut empfohlenes Dienstmädchen**, welches die **Hausarbeit** versteht und etwas **lochen** kann, wird von einer **stillen Herrschaft** zum **15. Februar** gesucht. Näheres **Expedition.** 865

Röderstraße 1 wird ein **Dienstmädchen** gesucht. 670

Gesucht nach **auswärts** eine **gut empfohlene Herrschaftsköchin.** **Näh. Kapellenstraße 2, Parterre.** 939

Ein **anständiges Mädchen** mit **guten Zeugnissen** wird zu **zwei Kindern** gesucht. **Näh. Rheinstraße 22, 1. St., b. 9-11 u. b. 1-3.** 937

Eine **erfahrene Köchin**, die etwas **Hausarbeit** übernimmt, wird auf **15. Februar** gesucht **Adolphsallee 14, Bel-Etage.** 954

In **meinem Manufacturwaaren-Geschäft** ist auf **Ostern** für einen mit **guten Schulkenntnissen** versehenen **jungen Mann** eine **Lehrlingsstelle** zu befehen. **Hermann Herz.** 685

Ein **zuverlässiger Schweizer** gegen **hohen Lohn** alsbald gesucht. **Kath'sche Milchkur-Anstalt.** 886

Ein **braver Junge** kann die **Bäckerei** erlernen. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 890

Ein **Lehrjunge** wird gesucht bei **Tapezireur Balling**, **Moritzstraße 26.** 759

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adelhaidestraße 9, Hh., 2 möbl. Zimmer zu verm. 17844

Adlerstraße 33 ist eine **kleine Parterre-Wohnung** auf den **1. April** zu vermieten. 9

Bleichstraße 13 im **2. Stod** ist ein **Logis** von **3 Zimmern**, **Küche** und **Zubehör** auf **1. April** zu vermieten. 10

Bleichstraße 13, Bel-Etage, ist ein **gutes Zimmer** zu verm. 912

Dambachthal 10 sind **möblirte Zimmer** mit oder ohne **Pension** preiswürdig zu vermieten. 17

Faulbrunnenstraße 3 ist ein **möblirtes Parterrezimmer** zu vermieten. 18620

Villa Gartenstraße 4a ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres **Adolphstraße 12** bei **Daniel Bedel.** 10388

Seberberg 3 ist zum **1. April 1878** die **Bel-Etage** für **550 Thlr.**, sowie die **Parterre-Etage** für **450 Thlr.** jährlich **unmöblirt** zu vermieten; jede **Etage** enthält **5 Zimmer** nebst **Zubehör.** **Näh. bei von Orlich**, **Seberberg 3**, zwischen **12** und **1 Uhr.** 21

Feldstraße 12 ist eine abgeschlossene Wohnung zu verm. 816
 Rehgergasse 8 ist der zweite Stock von 3 Zimmern, Küche,
 großer Mansarde und Holzfall zu verm. N. Langgasse 5. 16757
Michelsberg 32, gegenüber dem Schulberg, ist ein kleines
 Zimmer zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 200
 Reugasse 22 ist im Vorderhaus ein Logis zu vermieten. 885
 Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu
 vermieten. Näheres daselbst. 15
 Rheinstraße 19 sind möblierte Zimmer billig zu vermieten. 536
 Steingasse 11 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 528
 Steingasse 35 ist eine Dachstube sogleich zu vermieten. 702
 Stifftstraße 12 sind mehrere Wohnungen zu vermieten. Näh.
 nur im Vorderhaus. 879
 Walramstraße 19, 2. Stock links, ist ein Logis von 3 Zim-
 mern, Küche u. s. w. auf 1. April zu vermieten. 779
 Wellritzstraße 31 im Hinterhaus, Parterre, ist ein möbliertes
 Zimmer billig zu vermieten. 226
 Wellritzstraße 44 sind zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen
 von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder auch früher zu
 vermieten. 18357
 Ein kleines, heizbares, einfach möbliertes Zimmer billig zu ver-
 mieten Kirchgasse 12, 3. St., vis-à-vis dem alten Nonnenhof. 562
 Ein Stübchen mit Bett zu vermieten Walramstraße 28. 827
**In dem neuerbauten Vorschauvereinsge-
 bäude, Friedrichstraße 14b, ist die Vel-Stage**
zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Salons,
8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorraths-
zimmer und Badezimmer, und es gehören dazu
reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die
Mitbenutzung der Waschküche und des Trocken-
speichers. 10815
 Zum 1. April ist in einer **Villa, Sonnenbergerstraße,**
 eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus einem Salon und
 5 Zimmern, gedecktem Balkon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör,
 zu vermieten. Einzusehen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 14881
 Ein Keller, 15 Stüd haltend, gleich zu verm. Näh. Exp. 550
 Eine anständige Person kann Logis bei einer stillen Familie erhalten,
 auf Verlangen auch Kost. Näheres in der Exped. d. Bl. 838
 1 Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft. 933

Villa Gartenstraße 4b,

in der Nähe des Curhauses, Familienpension. 654

Was bedeuten unsere Vornamen?

(Schluß.)

Nanna (aus dem isl. nenna — wagen entstanden) ist eine „Nähne“;
 Nannette, Nannon und Nany vergleiche mit Anna; Neander (von néos
 — neu und andros — der Mann) ist mit „Neumann“ gleichbedeutend;
 Nelly dagegen eine Abkürzung für Helene und Eleonore.
 Oda siehe Odo; dieser Name ist aus Ot — Hab und Gut ent-
 standen, Odo ist also der „Reiche“, „Beglütete“, also auch Oda; Olga
 (vom altrussischen Heldennamen Oleg) ist also eine „Heldin“; Oskar —
 os — Gott und gar — Speer ist der Speer Gottes; Osbert resp.
 Osberte der resp. die „göttlich Schöne“; Oswald, Osmund und Oswin
 (aus os — Gott gebildet) also Gottwalt, Gotteschutz, Gottesfreund.
 Otto ist ein „Beglüteter“ und zugleich ein „Glücklicher“, Ottilie
 also auch eine „Beglütete“ und „Glückliche“; Ottokar (aus Otta, also
 von gar — Speer entstanden) ist ein sein „Vermögen beschützender
 Mann“, während Ottmar (gebildet aus mari — berühmt) ein Mensch
 ist, welcher durch „Reichtum ausgezeichnet“ ist.
 Pandora hat sich aus pan — all und doroa — Geschenk zusam-
 mengesetzt ist also die „Allbeschenkte“, „Allbegabte“; Pandora war ein
 schönes Mädchen, das von allen Göttern mit Geschenken und Reizen aus-

gestattet wurde; so hatte sie auch in einer verschlossenen Büchse alle
 Krankheiten, kurz alles Uebel; diese Büchse wurde von Epimetheus, der
 sich in Pandora verliebt hatte, geöffnet, wodurch sie sich des Unglücks aller
 Menschen zu bemächtigen im Stande war; daher die „Büchse Pandoren's“;
 Paul (von pauros — klein) ist ein kleiner, geringer Mensch, also Pauline,
 Paulista eine „schlichte Dame“.

Peter (von petra — der Fels) ist der Felsenmann; Philipp (ent-
 standen aus philos — der Freund und hippos — das Pferd) ist dem-
 gemäß ein „Pferdefreund“ und Philippine eine „Pferdeliebhaberin“.

Rachel (aus rachel — Schaf) bezeichnet eine „Geduldige“; Raphael
 (gebildet aus rapha — heilen) heißt in einfachster Weise: „Gott hat
 geheilt“; Rebekka entstand aus rabak — mästen, ist also eine „Wohlf-
 beleibte“, die aber durch „Schönheit festelt“.

Regina resp. Regine ist eine „Königin“ oder eine „Herrscherin“
 überhaupt.

Reinhard (altdeutsch Raginhardt) ist ein schlauer Rathgeber, daher
 auch Reineke Fuchs; Reinhold vergleiche mit Reinwald; Rein, später
 Reimer (altdeutsch Raginmar), ist ein Mann, welcher durch „Rathgeben
 hochberühmt“ wurde; Reinwald, Reinold, Reinhold sind Männer, welche
 „stark und fest regieren“; Robert, Rupert, Ruprecht, Rubbert (vom alt-
 hochdeutschen hrud — Ruhm und port — glänzend) sind „Ruhm-
 glänzende“, „Ruhmumstrahlte“; Roderich (aus Hruderih entstanden)
 ist ein ruhreicher Mann; Roland (von hrud — Ruhm) also ein
 „Ruhmland“; Rosalie und Rosalinde sind „Rosenköpfe“; Rüdiger so-
 wohl als Roger gleicht einem „Ruhmspeer“, also Männer, die durch
 den „Speer“ berühmt geworden.

Rudolf (von Hrudulf) bedeutet der „Ruhmwolf“, also ein „hoch-
 berühmter Held“; Rudolphine ist demgemäß eine „hochberühmte Dame“.

Solomo bedeutet einen „friedreichen Mann“, ist also mit dem Namen
 Friedrich identisch; Sara (von sarar — herrschen) ist eine „Herrin“;
 Saul der „Erbetene“ und Salinde eine „Eröbrin“; Selma (aus dem
 Celtischen) ist eine „besitzreiche“, „glückliche“ Dame.

Siegfried (aus Sigefrid und Sigifrid gebildet) ist ein Mann, welcher
 den „Sieg herbeiführt“; Siegmund (aus Sigimunt, Sigismunt) ist ein
 „Siegesschutz“, also der, welcher durch seinen Sieg im Kampfe die Ge-
 fahr für seine Mitmenschen aufhebt.

Simon (von schimän — Erhöhung und schäma — hören) ist ein
 Mann, dessen Gebet erhört wird, also der „Erhörte“; Sophia (von
 sophos — weise) ist ein weiser Mensch.

Susanna (schäschannah — Lilie) ist ein Wesen, das weiß und rein
 wie die Lilie ist; Susette und Suschen sind Ableitungen von Susanna.
 Thekla ist aus Theokles entstanden, heißt also „Gottesruh“;

Theobald (Theudobald) ist ein Tapferer; Theobal (von theos — Gott
 und bale — Rath) ist der „Gottberathene“; Theodor (von theos —
 Gott und doroa — Geschenk) ist ein „Geschenk Gottes“; Theodosius
 (von theos — Gott und dosis — Gabe) eine „Gottesgabe“.

Therese (von theran — wilde Thiere jagen), demgemäß eine
 „Jägerin“; Thomas (von thedra — Zwillings) heißt Zwillingsbruder;
 Thunelba (entstanden aus thnos — Niese) ist eine „Niesenbekämpferin“;
 Tine, Tindchen sind Abkürzungen von Christine; Tobias bedeutet die
 „Stütze des Herrn“.

Ulrich (nach seinem Ursprung aus odit — Erbgut) ist ein „Be-
 güteter“; Ulrike also auch die „Beglütete“.

Veronika (entstanden entweder aus Phereniké — also die Sieg-
 bringende, oder auch aus verum icon — das wahre Bild; Victor (vom
 lateinischen vincere — siegen) ist der „Sieger“; Volkmer der „Volks-
 berühmte“, „Volksruh“.

Waldemar oder Waldomar ist ein Mann, welcher mit „Ruhm
 waltet“; Walther (aus waltan — walten und heri — das Heer) also
 der Heergebieter; Wanfried (von warnon — hüten) ist der Erhalter des
 Friedens; Benzeslaus oder Benzel (von wonies — Kranz und slava
 — Ruhm abgeleitet) ist ein „Ruhmgefrönter“; Werner (von warna —
 Wacht) ist ein „Wächter“; Wilhelm (von willo — Willen und helm —
 der Helm) ist der willenskräftige Helm, also der Beschützer; gleichbedeu-
 tend also auch Wilhelmine; Wilibald (von hold — kühn) ist der
 Willensklühne“; Wiffibald ist ein „kühner Freund“; Wulfried, Witolf,
 Wittelind bedeuten „Waldfrieden“, „Walewolf“ und „Waldborener“.

Wolfgang (aus wolk — der Nähne) ist ein unternehmungslustiger
 Geist; Wolfhart der „Wolfsstarke“ und Wolfram der „Wolfsrade“.

425
 Ku
 B
 eine
 des
 431
 S
 Bett
 C
 wu
 587